

Scharfe Kritik an Bellechasse-Direktor

BELLECHASSE SVP-Grossrat Werner Zürcher kritisiert den Führungsstil des Bellechasse-Direktors Philippe Tharin. Dieser zeigt sich «schockiert» – der Fall wird nun untersucht.

«Arrogant», «diktatorisch» und «nicht korrekt» gegenüber den Angestellten: Es sind happige Vorwürfe an den Bellechasse-Direktor Philippe Tharin, mit denen sich der SVP-Grossrat Werner Zürcher (Merlach) an den Staatsrat wendet. Mit seiner Anfrage fordert Zürcher den Staatsrat auf, für Ruhe im Betrieb zu sorgen. Zürcher wirft Tharin vor, dass er für das «sehr schlechte» Arbeitsklima bei der Belegschaft verantwortlich sei. Bereits seit zwei Jahren verfolge er die Situation, sagt der Grossrat. Mitte Januar seien einige Angestellte an ihn herangetreten und hätten ihm gesagt, dass es in der Strafanstalt brodle. «Das war für mich ein Alarmzeichen», so Zürcher. «Es hätte nicht mehr viel gebraucht, und dann wäre es zum Eklat gekommen.» Deshalb habe er Ende Februar die Anfrage eingereicht.

Viele Interviews geführt

Zürcher ist sich seiner Anklage sicher. «Die Angestellten sind frustriert, der Direktor geht mit ihnen menschenverachtend um.» Innerhalb von zwei Wochen habe er 30 Stunden lang Interviews mit ehemaligen und aktuellen Angestellten geführt. «Die Befragten äussern alle die gleiche Kritik.» Details zu den Anschuldigungen sowie Namen der Angestellten, welche mit dem Führungsstil ihres Direktors nicht

zufrieden sind, will Zürcher nicht nennen – aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes. «In den letzten zwei Jahren haben etliche Angestellte wegen Differenzen mit Tharin gekündigt und sind in Frühpension gegangen», sagt er lediglich.

«Unter der Gürtellinie»

Zu den Vorwürfen nimmt Tharin selbst keine Stellung. Er verweist auf die Sicherheits- und Justizdirektion (SJD), zu welcher die Strafanstalt gehört. «Die Anfrage werden wir so schnell wie möglich in die Hand nehmen», sagt SJD-Generalsekretär Thierry Steiert. «Wir werden eine interne oder eine externe Analyse machen.» Bei solch schwer wiegenden Vorwürfen: Wurde da nicht bereits vor der

«Es hätte nicht mehr viel gebraucht, und es wäre zum Eklat gekommen.»

Werner Zürcher, Grossrat SVP

Anfrage Zürichers Kritik am schiefen Haussegen in Bellechasse laut? «Bei Organisationen dieser Grösse hört man hier und da etwas», sagt Steiert. «Eine Anschuldigung in diesem



Bellechasse-Direktor Philippe Tharin will die Vorwürfe inhaltlich nicht kommentieren. Er fühlt sich aber sehr verletzt.

Ausmass ist jedoch noch nie vorgekommen.»

Obschon Bellechasse-Direktor Philippe Tharin mit Thierry Steiert vereinbart hat, die Vorwürfe inhaltlich nicht zu kommentieren, zeigt er sich auf Anfrage «schockiert» und «verletzt». «Die Anschuldigungen sind unter der Gürtellinie», sagt Tharin. Er fragt sich, warum Zürcher und die Angestellten nicht das Gespräch mit ihm gesucht haben, bevor sie an die Öffentlichkeit getreten seien. Er habe zwar einen «direkten Führungsstil», gibt Tharin unumwunden zu. «Aber ich will niemanden erniedrigen.»

Keine Wahltaktik

Damit die Angelegenheit nicht zum Politikum werde, sei er per sofort als Vizepräsident der FDP See und als Delegierter des Synodalrates zurückgetreten, sagt Tharin. Auch Zürcher distanziert sich vehement davon, dass er mit seiner Anfrage absichtlich vor den anstehenden Grossratswahlen an den Staatsrat getreten sei, um auf sich aufmerksam zu machen. «Nachdem mir die Angestellten im Januar von der schlechten Arbeitssituation berichtet hatten, musste ich einfach handeln», so Zürcher.

Der Freiburger Staatsrat muss Zürichers Anfrage innerhalb von 60 Tagen beantworten. «Für eine komplette Analyse ist es dann sicher noch zu früh», sagt Thierry Steiert. «Vielleicht können wir dann einen ersten Zwischenbericht liefern.» *hs*